

Auferstehungsfeier von Br. Gottfried Fölting OSB am 30.04.2020

Liebe Angehörige und Freunde von Br. Gottfried, liebe Brüder,

*Die Zeichen mehren sich
das Boot liegt schon am Ufer
Alles trägt nicht mehr
weil Neues wird
und ich fange an
Abschied zu nehmen
Und wieder breche ich auf
und lass los
mit Protest und unter Schmerzen
und einem ersten Ahnen dass am anderen Ufer
andere Blumen blühen.*

Soweit Verse aus dem Gedicht ÜBERGANG von Andrea Schwarz.

„Die Zeichen mehrten sich“ auch in der Biografie unseres Bruders Gottfried. Und am Ende seines irdischen Lebens stand ihm sein ÜBERGANG bevor.

Das Nachlassen seiner Kräfte, die Beeinträchtigungen, die Spuren eines fleißigen, aktiven und engagierten Lebens, das sich nicht schonte, sondern verschenkte. Verschenkte an uns, seine Brüder, im Kontakt mit Ihnen, seiner Familie, und mit vielen Menschen. Er war ein stets hilfsbereiter Ansprechpartner bei Sorgen und Nöten aller Art.

Das Boot liegt schon am Ufer... Das Gedicht spielt wohl auf ein Bild an, das ein Boot uns von der einen Seite dieser Welt auf die andere Seite des Jenseits bringen wird.

Unser Leben, eine Wegstrecke vom Ufer der Geburt zum anderen Ufer des Sterbens. Wir werden heimgebracht, dürfen das Ruder aus der Hand geben und werden dennoch sicher ankommen.

Cyprian von Karthago hat über das christliche Sterben folgendes gesagt:

Das ewige Leben kann nicht nachfolgen, wenn nicht das Scheiden vom irdischen Leben stattgefunden hat. Es ist kein Untergang, sondern Heimgang.

Br. Gottfried schöpfte aus genau diesem Glauben und Vertrauen seine Kraft. Er ging bewusst auf das Ziel seines Lebens zu, auf die Liebe und Geborgenheit in Gott.

*Und ich fange an
Abschied zu nehmen
und wieder breche ich auf.*

Das Einüben in einen neuen Aufbruch gehörte zu seiner Lebensordnung, ja Aufbrüche gab es in seinem Leben viele.

Am 27. November 1939 erblickte er in Lünen das Licht der Welt. Aufbruch aus der Geborgenheit des Mutterschoßes. Bereits 15 Jahre später ein weiterer Aufbruch. 1954 wurde er Schüler unseres Gymnasiums und lebte in unserem Internat. 1957 beendete er die Schullaufbahn und es folgte der Eintritt in unsere Gemeinschaft.

Aufbruch: Von Meschede nach Münsterschwarzach, um dort seine klösterliche Ausbildung zu erhalten und zugleich das Handwerk eines Schreiners zu erlernen. 1960 schließlich die Heimkehr nach Königsmünster um dort, am 22. November 1960, seine Feierliche Profess abzulegen.

Diese Aufbrüche, gefüllt mit reichen Erfahrungen, lassen sich zusammenfassen als ein lebendiges Abenteuer mit Gott voll Dankbarkeit und Freude.

Und wieder breche ich auf...

Als Jungprofesse brachte er seine vielfältigen Begabungen und Fähigkeiten in die Gemeinschaft ein. Überall hat Br. Gottfried „Spuren“ hinterlassen. Hier in der Abteikirche, in unserer Haustechnik, in der Sakristei, als Autowart und in allen Räumen der Abtei.

In einem Kondolenzschreiben steht: *Er, Br. Gottfried, ist ein Baustein an den Fundamenten des heutigen Königsmünster.*

Darüber hinaus galt sein Engagement den benediktinischen Schwesterngemeinschaften in Kroatien. Äbtissin Fortunata aus der Abtei in Zadar erinnert sich noch gerne an die Besuche von Br. Gottfried. Zeitgleich mit uns halten die Schwestern heute Nachmittag in Kroatien ein Memento für Br. Gottfried.

Die enormen Arbeits- und Verantwortungsbelastungen führten zu einer körperlichen und seelischen Erschöpfung.

Und wieder breche ich auf...

Eine Auszeit verhalf Br. Gottfried, sich neu zu orientieren und zu stabilisieren. In all den unterschiedlichen Aufbrüchen und den damit verbundenen Erfahrungen wurden die bekannten Verse von Dietrich Bonhoeffer Kraftquelle und Richtschnur:

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Diese Verse zeigen auf, von welchem Gottesbild Br. Gottfried geprägt war. Er war sich der Liebe und Barmherzigkeit Gottes gewiss, gerade in den vielfältigen Aufbrüchen. Er wusste sich in Gott geborgen und von ihm getragen.

Von guten Mächten wunderbar geborgen..., dieses Vertrauen zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben.

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen - das stärkte ihn täglich neu.

In der heutigen Lesung aus dem Buch der Klagelieder heißt es: *Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß ist deine Treue.*

Worte, die von der Huld und Treue des Herrn atmen. Gleich einer Seele, die nicht schweigen kann von der Hoffnung auf den Herrn.

Liebe Schwestern und Brüder,

im Gedicht von Andrea Schwarz heißt es weiter:

*und einem ersten Ahnen
dass am anderen Ufer
andere Bäume blühen*

Aufbruch auf Ostern hin. Durch Leiden und Tod zur Auferstehung.

Als die Kräfte weniger wurden und Br. Gottfried mehr und mehr Hilfe und Pflege benötigte, schaffte sich ein erstes „Ahnen“ Raum, dass am anderen Ufer andere Bäume blühen.

Dass Bruder Gottfried mit uns, seinen Brüdern, die Liturgie der Osternacht gefeiert hat, ist ein Zeichen dafür.

Ein neues Ahnen...

Wir werden erwartet und der Auferstandene empfängt uns. Er sagt: „Ich lebe, und auch ihr werdet leben“. Oder wie wir es im heutigen Evangeliumsabschnitt hören: *Die Stunde kommt, und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben.*

Liebe Schwestern und Brüder,

„Leben“ ist die große Sehnsucht aller Menschen. Jeder sucht das Leben. Wir alle möchten es kosten, gestalten und ausschöpfen.

Und dennoch gilt zu bedenken, dass die Fülle des Lebens der Mensch nie und nimmer selbst erarbeiten kann, denn sie ist letztlich von Christus geschenkte Teilhabe an seinem Leben.

Danken wir Gott für das Leben unseres Bruders Gottfried und bitten IHN, den Herrn des Lebens, für uns persönlich: Führe uns in die Tiefe, in die Tiefe deiner Gnade, in die Tiefe deiner Verheißung, in die Tiefe deiner grenzenlosen Liebe, in die Tiefe deiner Ewigkeit, in die endlose Beglückung bei dir, führe uns zum Leben in Fülle. Amen.

Fürbitten

Lasset uns beten zu Jesus Christus, der uns in seiner Auferstehung den Weg zum Himmel eröffnet hat:

- Wir beten für unseren verstorbenen Br. Gottfried: dass das Gute, das er gesagt und getan hat, Frucht trägt und wir ihm in Dankbarkeit verbunden bleiben.

Auferstandener Herr, wir bitten dich erhöre uns

- Wir beten für die Toten, deren Leben in Vergessenheit geraten ist: dass sie in Gottes Liebe für immer geborgen sind.

Auferstandener Herr,...

- Wir beten, dass die Trauernden sich aufrichten im Glauben und in der Hoffnung; dass die Einsamen und Verlassenen anderen Menschen begegnen, die ihnen weiterhelfen und denen sie ihre Liebe schenken können.

Auferstandener Herr, ...

- Wir beten für alle, die an die Auferstehung der Toten glauben; für alle, die nicht glauben, aber nach dem Sinn des Lebens und Sterbens fragen und für alle, die unbekümmert in den Tag hineinleben.

Auferstandener Herr,...

- Wir beten für uns selbst, dass wir unser Leben als Gabe und Aufgabe annehmen und unsern Tod nicht als Ende verstehen, sondern als Neubeginn in Gott begreifen lernen.

Auferstandener Herr,...

Auferstandener Herr, gib uns die Kraft, in unserem Leben deinem Licht zu folgen, bis wir alle zu dir gelangen. Dir sei die Ehre und Anbetung in Zeit und Ewigkeit. Amen.